

# Gartenfreund

## Gelb für den Garten



**Mücken im Garten**  
Plagegeister und Überlebenskünstler



**Schnell erkannt**  
Was haben meine Rosen?



**Nur bei uns!**  
Werden Sie Teil der Fachberatung

Verbandszeitschrift für das Kleingartenwesen



L/S/K



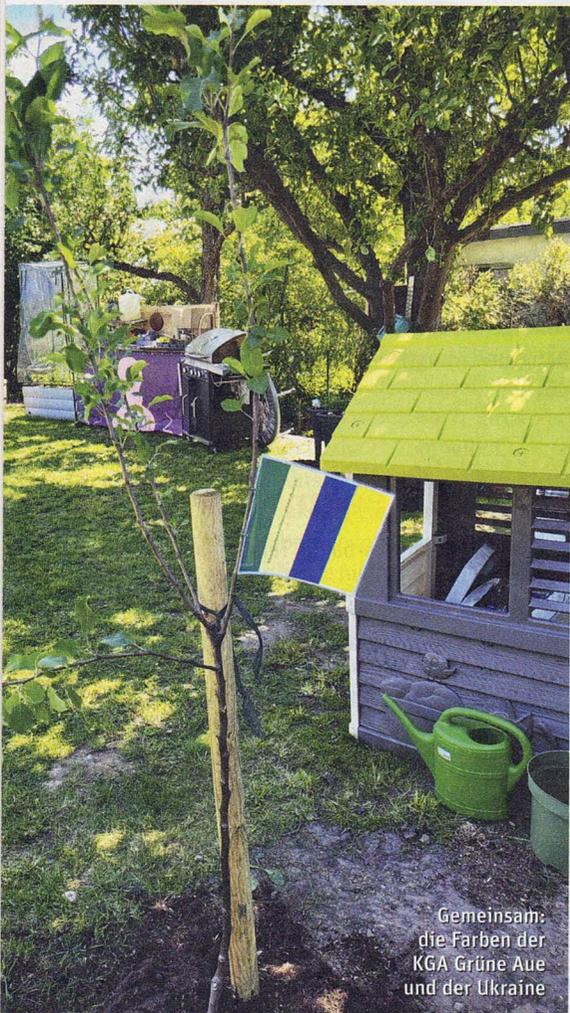
Gehören zu den neuen Gemeinschaftsgärtnern: Oleksandr Shakula kam vor zwei Jahren mit Tochter Mariia, Ehefrau Tatjana Ivashchenko (v.r.) und weiteren zwei Kindern aus Kiew nach Berlin.

Fotos: Klaus Pranger



## Die Ukrainer mit dem grünen Daumen

Schöneberg: Gemeinschaftsgarten für Geflüchtete in der KGA Grüne Aue



Gemeinsam: die Farben der KGA Grüne Aue und der Ukraine

**Z**wölf Familien auf knapp 200 m<sup>2</sup> – eine solche Gärtnerdichte dürfte selbst auf dem intensiv genutzten Südgelände des Bezirksverbands Schöneberg-Friedenau einmalig sein. In dem neuen Gemeinschaftsgarten für Geflüchtete aus der Ukraine wird es an schönen Tagen sicher richtig voll werden, aber so ist es auch gedacht: Gemeinschaft wird hier ganz groß geschrieben.

### Beengten Unterkünften entkommen

Denn bewirtschaftet wird die Parzelle in der Kleingartenanlage Grüne Aue von „Uktak“, einer Gruppe von Ukrainerinnen und Ukrainern, die überwiegend 2022 nach dem russischen Angriff auf ihr Land nach Berlin gekommen sind. „Viele von ihnen haben drei oder vier Kinder und leben in beengten Verhältnissen“, sagt Projektleiterin Xenia Gashchak. „Hier treffen sie auf Bekannte, und die Kinder haben Bewegungsfreiheit.“

Auf dem Beet wachsen Salat, Sauerampfer, Bohnen, Rote Bete und Kräuter, im kleinen Foliengewächshaus gedeihen Tomaten, für Obst sorgen vier alte Birn- und Apfelbäume und Erdbeerpflanzen. „Alles, was wir ernten, bereiten wir hier gemeinsam zu“, erklärt Xenia Gashchak. Die gelernte Sozialarbeiterin ist schon seit dreieinhalb Jahren in Deutschland. Als der Krieg ausbrach, begann sie, ihre Landsleute bei der Ankunft in Berlin zu unterstützen und engagierte sich im Verein „Schöneberg hilft“.

### Flüchtlingshilfe im Kleingarten

Der Verein setzt sich seit 2015 für geflüchtete Menschen ein – und der Zufall wollte es, dass ein Kleingarten auf dem Südgelände zu den Anlaufpunkten seiner ehrenamtlichen Arbeit gehört. Denn Mitbegründerin und Vorsitzende ist eine Laubenpieperin: „Schöneberg hilft‘ ist in meinem Kleingarten gegründet worden“, erzählt Anne-Marie Braun. „Bei mir kommen auch immer viele Geflüchtete vorbei, bekommen Beratung und können sich einfach mal ausruhen.“

Den Ukrainern gefiel es offenbar ganz besonders auf der Parzelle in der KGA Luisengärten: Bald begannen Xenia und ihre Schützlinge, dort selbst ein Hochbeet zu bearbeiten. Mit beeindruckendem Erfolg, wie Anne-Marie Braun staunt: „Das quoll geradezu über vor Obst und Gemüse – ich war richtig neidisch.“

Einen Gemeinschaftsgarten als Begegnungsstätte einzurichten lag also nahe. Die Gelegenheit war günstig, als vergangenes Jahr in der KGA Grüne Aue eine Parzelle geteilt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Kleingartenverein und dem Bezirksverband gelang es „Schöneberg hilft“, das neu entstandene Stückchen Grün für die Ukrainer zu pachten. Finanzieren konnte das der gemeinnützige Verein, weil er von der „Stiftung Leben in Berlin“ den Werner Orłowsky-Preis für zivilgesellschaftliches Engagement erhielt – verbunden mit einer Förderung von 47.000 Euro



Das Lastenfahrrad wird rege genutzt, denn über ein Auto verfügt keine der ukrainischen Familien.



Kleingärtner und Politiker: Orkan Özdemir, für die SPD im Abgeordnetenhaus, hat seit zwei Jahren eine Parzelle in der KGA Grüne Aue. Er half Anne-Marie Braun, den Gemeinschaftsgarten einzufädeln.

über drei Jahre. „Damit können wir noch manch anderes Projekt umsetzen“, freut sich Anne-Marie Braun.

### Eröffnungsfeier mit Politikern

Am 17. Mai gab es nun mehrfachen Grund zum Feiern auf der neu angelegten Parzelle: zum einen die offizielle Eröffnung des Gemeinschaftsgartens, zum anderen die Übergabe des Preises und schließlich auch die große Begeisterung aller Beteiligten über das gelungene Projekt.

„Hier können die geflüchteten Menschen der Enge ihrer Unterkunft und den oftmals schrecklichen Erlebnissen in ihren Herkunftsländern zumindest ein Stück weit entkommen. Hier können sie eine friedliche Normalität erleben und Resilienz wieder erlernen“, betonte Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann (Grüne) den humanitären Aspekt.

Bezirksstadträtin Dr. Saskia Ellenbeck (Grüne) würdigte das Projekt auch als Zeichen eines geänderten Kleingartenwesens: „Hier findet Integration in alle Richtungen statt – innerhalb der Kleingartenkolonie, mit dem Kiez, aber auch über Milieu- und andere Grenzen aller Art hinweg“, so die Stadträtin. Auch Henry Dinter, Vorsitzende der Grünen Aue, meinte: „Wir Kleingärtner sind ein Querschnitt der Gesellschaft: ob Junge oder Alte, ob schwul oder lesbisch, ob türkisch oder ukrainisch, egal, wir sind eine Community, und die ist vielfältig.“

### Mehr Projekte in Aussicht

Der 1. Vorsitzende des Bezirksverbands der Kleingärtner Schöneberg-Friedenau, Andreas Alex machte deutlich: Diesem Gemeinschaftsgartenprojekt werden wohl noch

weitere im Bezirksverband folgen – auch dank der „sagenhaft guten Kooperation“ mit dem Bezirk. „Wir haben schon weitere Anfragen. Vom Südgelände ist noch einiges zu erwarten“, so Andreas Alex.

„2700 Kleingärtner sind Ihre Gartenfreunde geworden“, begrüßte er die Ukrainer. Und Henry Dinter ergänzte: „Es wäre wahrscheinlich viel schöner für euch, diesen Garten in der Heimat zu haben. Aber wir können es nicht ändern. Wir geben euch etwas, was wir haben, und freuen uns mit euch.“

Klaus Pranger



Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck pflanzen unter Anleitung von Vereinsvorstand Henry Dinter ein Apfelbäumchen.

Berliner Gartenfreund  
Der Fachberater  
Gartenfreund  
www.gartenfreunde.de  
Die Rotkreuzschwester  
Stellung und Eigenheim



VERLAG W. WÄCHTER

Wir bitten  
um freundliche Beachtung

*Viele Grüße*

*Klaus Pranger*

Verlag W. Wächter GmbH  
Bismarckstraße 108  
10625 Berlin  
Telefon (030) 318 69 01-0  
Telefax (030) 312 82 04  
www.waechter.de  
info@waechter.de